



Der Knielinger

MITTEILUNGSBLATT DES BÜRGERVEREINS KNIELINGEN

Herausgeber: Bürgerverein Knielingen · 1. Vorsitzender: Friedrich Buchleither, Karlsruhe-West, Reinmuthstraße 24, Telefon 53339 · Auflage: 3000
 Schriftleitung: Julius Grotz, Karlsruhe-West, Schulstr. 36, Tel. 55297 · Anzeigenwerbung u. Graph. Gestaltung: Heinz Kühn · Druck: Blanke & Streicher, Karlsruhe
 Dieses Mitteilungsblatt wird an alle Haushaltungen im Stadtteil Knielingen kostenlos abgegeben

Nr. 3 · Jahrgang 2

Karlsruhe-Knielingen

Dezember 1962



Bald wird es wieder Weihnachten

Das Jahr 1962 geht nun bald zu Ende und wir nähern uns der weihnachtlichen Zeit, zwischen halbdunklen, dämmrigen und allzukurzen Tagen.

Der Nikolaustag und die Adventszeit sind Tage der Liebe, des Aufleuchtens neuer Hoffnungen und des Glaubens an die Erfüllung unserer Wünsche.

Die kommenden Weihnachtstage sind so recht geeignet, Ruhe in unsere bewegte Zeit zu tragen, die vom Geist oder Ungeist der Atom- und Wasserstoffbombenversuche, der Raketenflüge und der geplanten Mondflüge besessen ist, in dem der Geist der Friedfertigkeit, der Zusammengehörigkeit, des Wohltuns und der Nächstenliebe zu verblassen droht.

Die vorweihnachtliche Zeit soll uns Gelegenheit geben, auch an dieses Erlebnis zu denken und soll uns Türen und Tore öffnen, damit der Geist des guten Willens in heimlicher Stille in unsere Seeleⁿ kommt und wo wir Frieden finden in der Wahrheit der Verheißung.

Wenn nun am Heiligen Abend das Lampen- und Kerzenlicht traulich aus den Fenstern dringt, und der Wind das Glockenläuten über die Dächer trägt, wachen in uns Stimmungen auf, die weit jenseits der Gegenwart liegen. Wir geben den Glockentönen unsere Grüße und Wünsche mit, weit in die Ferne, hin zu

lieben Angehörigen, Verwandten, Freunden, aber auch zu Menschen, die wir nicht kennen, die aber doch zu uns gehören, denen jedoch nicht vergönnt ist, sich am Adventskranz, am Nikolausabend und am Weihnachtsfest zu erfreuen.

Und so wird sich eine Botschaft in uns auftun, die uns verstehen lernt, wie mächtig der Glaube an Weihnachten ist, der Glaube an das Christkind, der Glaube an die Liebe.

Unsere Kinder werden uns mit ahnenden und fröhlichen Augen anschauen und sich freuen auf das schönste Fest, auf das nahende Weihnachtsfest. Lassen wir ihnen das goldene Geheimnis, das uns selbst in unsere Kindheit zurückführt und uns mit Seligkeit und freudvoller Teilnahme erfüllt.

So laßt uns das nahende Weihnachtsfest in Frieden und Freude erleben, das uns neue Hoffnungen gibt, das alte Jahr beenden und mit neuer Kraft und Hoffnung das neue Jahr begrüßen.

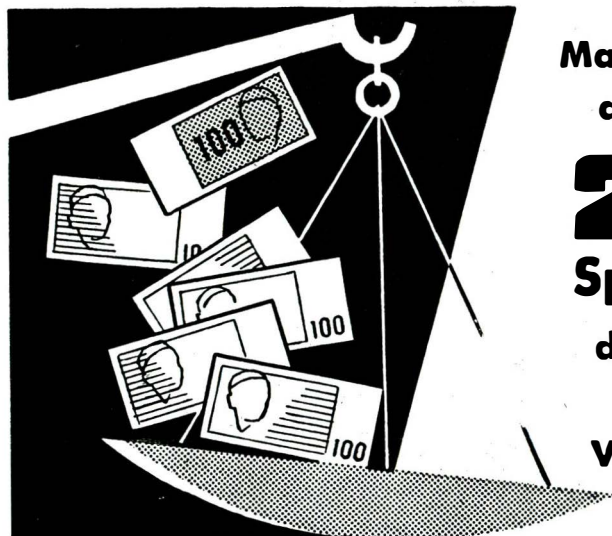
In diesem Sinne wünsche ich allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern von Knielingen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches und gesundes neues Jahr!

Friedrich Buchleither, 1. Vorsitzender

Weihnachten

Markt und Straßen stehn verlassen,
 Still erleuchtet jedes Haus,
 Sinnend geh ich durch die Gassen,
 Alles sieht so festlich aus,
 An den Fenstern haben Frauen,
 Bunt Spielzeug fromm geschmückt,
 Tausend Kindlein stehn und schauen,
 Sind so wundersam beglückt,
 Und ich wand're aus den Mauern,
 Bis hinauf ins freie Feld,
 Heh'res Glänzen, heiliges Schauen,
 Wie so weit und still die Welt.

(Eichendorff)



**Machen Sie mehr
aus Ihrem Geld**

**20 %
Sparprämie**

**durch prämien-
begünstigtes
Vertragssparen**

Auskunft und Beratung:

Sparkasse Knielingen

Hauptzweigstelle der Städtischen Sparkasse Karlsruhe

**OSTERN
1963**



WIR STELLEN EIN:

LEHRLINGE

ZUR AUSBILDUNG ALS:

Kfz-Handwerker

Kfz-Elektriker

Autoblechner

Autolackierer

Tankwart

Auto-Kaufmann MÄNNL. WEIBL.

**VORSTELLUNG TÄGLICH (AUSSER
SAMSTAGS) VON 8-18" BETRIEB
SOFIENSTRASSE 135 ERBETEN.**

Hans Eberhardt
VOLKSWAGEN + PORSCHE

**BETRIEB: SOFIENSTRASSE 135 · RUF 22615
BETRIEB: DURMERSHEIMERSTR. · RUF 52621**



Zum

Spielwaren-Einkauf

**für das Weihnachtsfest
empfehlen wir
unsere Verkaufsstelle
Saarlandstraße 79**

LEOPOLD SIEGRIST oHG.

Tabakfabrikate

Telefon Nr. 20902

Weiterer Festplatzausbau

In mehreren Verhandlungen zwischen dem Bürgerverein und der Stadtverwaltung, wobei auch die Stadträte Voigt und Knobloch die Knielinger Belange vertraten, konnte die Zusage für den weiteren Ausbau des Festplatzes erreicht werden.

Der Gemeinderat der Stadt Karlsruhe hat bereits beschlossen, daß insbesondere den Vorortvereinen bei Jubiläen und förderungswürdigen Gemeinschaftsveranstaltungen mehrerer Vereine, die auf den Festplätzen abgehalten werden, der fahrbare Toilettenwagen unentgeltlich überlassen wird. Damit ist der Neubau einer Toilettenanlage am Festplatz hinfällig geworden. Wir sind über diese Entscheidung froh, denn die Kosten für einen Neubau wären in keinem Verhältnis zu dem Nutzen gestanden, nachdem auf dem Festplatz jährlich nur noch ein bis zwei Feste stattfinden.

Vorbehaltlich der Zustimmung des Gemeinderates wird gemäß unserer Anregung auf dem Festplatz eine feste Bühne errichtet werden. Weiter wird — ebenfalls auf unseren Antrag — entlang des Wassergrabens als Abschluß der gesamten Festplatzanlage ein lebender Zaun angepflanzt, und auf dem Platz selbst werden einige Sitzbänke montiert. Die Lichtleitung wird bis zum Zeltplatz verlängert und die Wasserleitung unter der Albbrücke zum Anschluß für den Platz der Sängervereinigung winterfest verlegt. Ferner hat die Stadtverwaltung unserer Sängervereinigung einen verlorenen Zuschuß zugesagt unter der Voraussetzung, daß die im neuen Vereinsheim geplante Bedürfnisanstalt so gebaut wird, daß sie nicht nur von innen, sondern auch von außen als öffentliche Bedürfnisanstalt zugänglich ist.

Wir danken an dieser Stelle der Stadtverwaltung für ihr Verständnis für unsere Anliegen und vor allen Dingen für die finanzielle Unterstützung!
J. G.

Verbesserung unserer Verkehrsverhältnisse

Oberbürgermeister Günther Klotz hat uns zugesagt, in absehbarer Zeit die nahezu untragbaren Verkehrsverhältnisse an der Rheinbrückenstraße zu verbessern. Nach seinen Angaben ist sich die Stadtverwaltung darüber im klaren, daß hier etwas geschehen muß, kann aber andererseits nicht alle Verkehrsprobleme innerhalb des Stadtgebietes auf einmal lösen. Der objektive Leser wird zugeben, daß innerhalb Karlsruhe in den letzten Jahren — man denke nur an die erst vor kurzem fertiggestellten Um- und Neubauten am Entenfang mit der Vogesenbrücke oder am Lameyplatz — auf diesem Gebiet enorm viel geleistet wurde.

Der OB erklärte, daß sich als beste Lösung im Hinblick auf die Verkehrssicherheit eine Unterführung anbiete. Dieser Meinung sind auch wir, müssen allerdings dabei feststellen, daß mit Unterführungen an der Herwegh- und Eggensteiner Straße noch nicht alle Probleme gelöst sind. Wer morgens und abends während der Hauptverkehrszeit schon versucht hat, mit seinem Fahrzeug von der Sudeten- in die Rheinbrückenstraße einzubiegen, kann ein Lied davon singen! Infolge des nicht abbreißenden Verkehrstromes in beiden Richtungen steht man mit seinem Fahrzeug oft mehrere Minuten, ehe man es mit einem Blitzstart wagen kann, sich in den Verkehrsstrom der Rheinbrückenstraße einzuschmuggeln. Es wäre wirklich an der Zeit, an dieser Stelle eine Verkehrsampel anzubringen. Vollautomatische Signalanlagen sollten unbedingt auch an den Kreuzungen Herwegh- und Eggensteiner Straße montiert werden, sofern sich der Bau der vorgesehenen Unterführungen noch einige Jahre hinauszieht — im Haushaltsplan der Stadt für 1963 sind jedenfalls unseres Wissen hierfür noch keine Mittel eingeplant. Damit der flüssige Verkehr nicht allzu sehr gestört wird, wären alle Ampeln der Rheinbrückenstraße als sogenannte „grüne Welle“ zu schalten.

Nun, bei der Aufgeschlossenheit des Oberbürgermeisters für unseren Vorort — die Knielinger konnten sich anläßlich einer Wahlversammlung vor einiger Zeit wieder einmal davon überzeugen — hoffen wir, daß dieses unbedingt erstrangige Anliegen der Knielinger Bevölkerung bald erfüllt wird.

Die bisherigen Toten und Schwerverletzten auf dieser Todesstrecke sollten jedem Verantwortlichen als Mahnung dienen!

An dieser Stelle sei auch dem Motorsportclub Knielingen e. V. herzlich gedankt, der sich ebenfalls unermüdlich für die Verbesserung unserer Verkehrsverhältnisse einsetzt.
J. G.

Damen - Frisier - Salon

G. Karrer

Das Geschäft für modische
individuelle Haarpflege

Kein Ladengeschäft

Knielingen – Saarlandstraße 148

Gaststätte

Rheinterrasse Maxau

Spezialität Rheinische

Inh. R. S C H M I T T

Telefon 5 00 49

**Ihre „Schnellreinigung“
bietet auch IHNEN
eine vollendete Kleiderpflege.**

reinigen bügeln
imprägnieren appretieren
alle Arbeiten im eigenen Hause
garantieren kurzfristige Liefer-
zeiten sowie angemessene Preise.

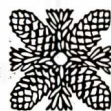
Ferner: Hemdenschnelldienst, Leder- und Teppichreinigung,
Hemdenreparatur und Laufmaschendienst.

H. Blechstein (vormals E. Barquet)

Karlsruhe-Knielingen, Reinmuthstraße 47

Für das Weihnachtsfest

Christstollen
Weihnachtsgebäck
Torten und Kuchen
in bester Qualität
empfiehlt



Herbert Seegebrecht

Bäckerei - Lebensmittel

Meiner verehrten Kundschaft ein gesegnetes
Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr

Karlsruhe-Knielingen, Neufeldstr. 28, Tel. 5 02 61

GASTHAUS · METZGEREI

ZUR „Rose“

Bekanntes Speiselokal
mit Gesellschaftsräumen
sowie
ff. Fleisch- und Wurstwaren

Besitzer: Familie Maisenbacher

Fischerei

Helmut Siegel

Fische
Wild
Geflügel

Karlsruhe-Knielingen
Neufeldstraße 46, Telefon 52392



Bäckerei · Konditorei · Café

Karl Kunz

Neufeldstraße · Telefon 5 51 64

Aus dem Fachgeschäft für die Festtage

- das gute Weihnachtsgebäck
- Christstollen · Früchtebrot
- sowie die mürbe Neujahrsbrezel

Friedrich Buchleither

Schreinermeister

KARLSRUHE-KNIELINGEN

Reinmuthstr. 24 · Telefon 53339 · Werkstätte: Heckerstr. 7a

Möbelwerkstätte

Innenausbau

Bauschreinerei

Glaserei



Nach ESSO und DEA-Scholven:

Die Rhein-Donau Ölleitung GmbH. (RDO)

Ölumschlagplatz von europäischem Rang
im Nord-Westen Knielingens

Öl ist aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Wir brauchen es in stets steigendem Maße zum Antrieb unserer Autos und Traktoren, zum Heizen unserer Wohnungen, zum Schmieren unserer Fahrzeuge, aber auch — oft ohne es zu wissen — bei vielen anderen Dingen mehr. Der Plastikeimer in der Küche, der Trinkbecher, die Tischplatte, der Glanz auf dem Fußboden, der Lack auf der Haustür, das Mittel zur Bekämpfung von Schädlingen oder was es sonst noch sei: bei allem hat das Öl Pate gestanden. Um den ständig wachsenden Bedarf an Mineralöl decken zu können, braucht man Raffinerien. Sie verarbeiten das Rohöl zu der ganzen Vielfalt der Produkte.

Neue Raffinerien baut man notwendigerweise dort, wo der Verbrauch eine bestimmte Größenordnung erreicht hat. So ist man nach sorgfältigen Berechnungen dazu gekommen, Raffinerien nicht nur in Hamburg, im Ruhrgebiet und in Karlsruhe, sondern nun auch in Bayern zu errichten. Voraussetzung dafür ist aber, daß die erforderlichen Mengen Rohöl fortlaufend reibungslos ohne jede Beeinträchtigungen und vor allem unbedingt sicher antransportiert werden können. Dies wiederum läßt sich nur durch eine Rohrleitung bewerkstelligen, die von Wind und Wetter, Verkehrsbehinderungen usw. unabhängig ist.

Um zu den Verbrauchern in Bayern zu gelangen, mußte bisher beispielsweise das persische Öl den Weg durch das Mittelmeer, durch die Biskaya, den Atlantik bis nach Rotterdam oder Wilhelmshaven nehmen, um dann durch die Pipelines bis in das Rhein- oder Ruhrgebiet befördert, dort zu Produkten verarbeitet und von da aus per Schiff, per Bahn oder Tankwagen nach Süden befördert zu werden. Dieser Umweg soll nun durch den Bau einer Ölleitung nach Bayern abgekürzt, der Rohöltransport beschleunigt und durch kontinuierliche Direktverbindung zum Mittelmeer auch sicherer gestaltet werden.

Um das Rohöl in den bisher am weitesten von den Verarbeitungsstätten gelegenen Raum — nämlich Bayern — zu bringen, wird die am 7. Juli 1961 durch neun deutsche Mineralölgesellschaften mit einem Stammkapital von zunächst 30 Millionen gegründete Rhein-Donau-Ölleitung GmbH (RDO) eine 280 km lange Pipeline von Karlsruhe nach Neustadt an der Donau bauen.

Auf dem 34,5 ha großen Gelände der RDO in unmittelbarer Nachbarschaft der ESSO- und DEA-Scholven-Raffinerien wird die Rhein-Donau-Ölleitung GmbH zunächst ein Tanklager erstellen, welches das von Marseille kommende Rohöl in zunächst sechs Tanks von je 40 000 cbm Fassungsvermögen aufnimmt. Dort wird sich auch die Hauptpumpenstation befinden, die das Rohöl durch die rund 280 km lange Pipeline mit einem Durchmesser von ca. 65 cm nach Bayern befördert. Zusammen mit einer weiteren Pumpstation etwa 90 km östlich von Karlsruhe wird der Anfangsdurchsatz 8 Mio Tonnen jährlich (jato), die Endkapazität mit weiteren Pumpstationen ca. 15 Mio jato betragen. Der Bau der Leitung ist für das Jahr 1963, ihre Inbetriebnahme für Anfang 1964 vorgesehen. Die Leitung, deren Trasse inzwischen von den Landesregierungen von Baden-Württemberg und Bayern nach Abstimmung mit den zuständigen Behörden wie Landesplanung, Wasserwirtschaft, geologischen Landesämtern und Forstverwaltungen, gutgeheißen wurde, wird vom Tanklager Karlsruhe-Knielingen aus über Eggenstein in östlicher Richtung durch den Hardtwald verlaufen, nördlich an Weingarten vorbei, über Backnang und Schwäbisch Gmünd, Nördlingen, Donauwörth, Ingolstadt nach Neustadt an der Donau.

Inzwischen läuft die gesamte Planung bereits auf vollen Touren. An den Reißbrettern wird fieberhaft gearbeitet, um die technischen Details und vielen Einzelkonstruktionen zu einem gut funktionierenden Projekt zusammenzuschließen. Der Sicherheit der Leitung wird dabei das besondere Augenmerk gewidmet. Gemeinsam mit der Gewerbeaufsicht und dem Technischen Überwachungsverein (TUV) werden Fragen der Konstruktion, des Materials, der Herstellungsweise und des Baues der Leitung, der Pumpen, der Schieber und sonstigen Anlagen geprüft und abgestimmt. Allein 45 000 Tonnen Stahl werden für diese Leitung zu Rohren und Schiebern verarbeitet werden. Die Investitionen für die erste Ausbaustufe werden rund 150 Millionen DM betragen.

Inzwischen wurde auch in Ingolstadt mit dem Bau von Raffinerien begonnen. Bis Ende nächsten Jahres wird damit das südwestdeutsche Raffineriezentrum in Karlsruhe durch das Verarbeitungszentrum Ingolstadt ergänzt, so daß dann der gesamte süddeutsche Raum durch die beiden Ölleitungssysteme Marseille—Karlsruhe und Karlsruhe—Ingolstadt weitaus wirtschaftlicher als bisher versorgt werden kann.

Aus der Statistik der Stadt Karlsruhe

Eingemeindungen

Am 22. August 1812 wurde das Dorf Klein-Karlsruhe (das heutige „Dörfle“) mit der Stadt vereinigt; das war die erste Eingemeindung eines bis dato selbständigen Gemeinwesens, der im Laufe der Jahrhunderte weitere folgen sollten:

1886	Mühlburg . . .	mit	211,25 ha und	4 110 Einwohnern
1907	Beiertheim . . .	mit	159,97 ha und	2 280 Einwohnern
1907	Rintheim . . .	mit	169,18 ha und	2 068 Einwohnern
1907	Rüppurr . . .	mit	799,70 ha und	2 640 Einwohnern
1909	Grünwinkel . . .	mit	121,57 ha und	2 022 Einwohnern
1910	Daxlanden . . .	mit	1 068,87 ha und	4 227 Einwohnern
1929	Bulach . . .	mit	529,42 ha und	2 450 Einwohnern
1935	Knielingen . . .	mit	2 087,17 ha und	5 250 Einwohnern
1938	Durlach mit Ave	mit	2 934,40 ha und	19 014 Einwohnern
1938	Hagsfeld . . .	mit	781,51 ha und	2 761 Einwohnern

Stadtgebiet

Das heutige Stadtgebiet umfaßt eine Fläche von 12 282 ha, von denen 4 872 ha städtisches Eigentum sind.

Größte Ausdehnung:	von Nord nach Süd	13 km
	von Ost nach West	16 km
Höchste Punkte:	Turmberg	277 m ü. M.
	Lauterberg	150 m ü. M.
	Bernharduskirche	208 m ü. M.

Bevölkerungsentwicklung

Die Anziehungskraft nach der Gründung 1715 war zunächst sehr gering. 1719 zählte Karlsruhe 1994 Einwohner, und es dauerte 165 Jahre, bis die Stadt 50 000 Einwohner aufwies. Doch dann beschleunigte sich mit Beginn der Industrialisierung und dem damit verbundenen allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwung das Tempo ganz erheblich. Nach weiteren 20 Jahren erreichte Karlsruhe die 100 000-Einwohner-Grenze und wurde somit Großstadt. 1925 wies Karlsruhe 147 184 Einwohner auf und erreichte 1938 als Höchststand vor dem 2. Weltkrieg einen Bevölkerungsstand von 186 350. Während des 2. Weltkrieges fiel die Bevölkerungsquote dauernd ab, um im Mai des Jahres 1945 mit 68 000 ihren tiefsten Punkt erreicht zu haben. Die erneute Intensivierung des Wirtschaftslebens und ein planvoller Strukturwandel wirkten sich in einer rapiden Zunahme der Bevölkerungszahl aus. Im Dezember 1950 hat Karlsruhe die 200 000-Grenze überschritten. Heute steht es mit ca. 250 000 Seelen unter den 53 westdeutschen Großstädten der Bundesrepublik der Einwohnerzahl nach an 22. Stelle, dem Umfang des Stadtgebietes nach an 19. Stelle.

Vertriebene

Nach dem 2. Weltkrieg sind hier 40 714 Vertriebene aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten zugezogen (Bevölkerungsanteil 17,3 %), davon sind 19 085 männlichen und 21 629 weiblichen Geschlechts. Jeder 6. Karlsruher zählt also zum Personenkreis der Heimatvertriebenen.

Bevölkerungsdichte

Die Bevölkerungsdichte betrug im Jahre 1950 = 1586 und am 1. Januar 1960 = 1913 Personen je Quadratkilometer des Stadtgebietes.

Konfession

Nach dem Volkszählungsergebnis vom 17. Mai 1939 bekannten sich 92 998 Personen = 50,4 % zur evangelischen, 78 869 Personen = 42,8 % zur katholischen Kirche und 12 622 = 6,8 % zu anderen Religionsgemeinschaften, während das Fortschreibungsergebnis vom 1. Januar 1960 120 873 = 51,4 % evangelische Personen, 104 212 = 44,4 % Katholiken und 9 923 = 4,2 % sonstige Religionsgemeinschaften aufweist.

Im Jahre 1900 verfügte Karlsruhe über 9 evangelische und 5 katholische Kirchen, 1939 hatten beide Religionsgemeinschaften je 14 Kirchen, mittlerweile sind es 16 evangelische und 20 katholische Gotteshäuser geworden.

Moderne Haarpflege

Rudi Kiefer

Damen- und Herrensalon

Karlsruhe-West · Saarlandstraße 9

FAHRSCHULE REINHOLD RITTER



Karlsruhe
Sophienstraße 35
Ecke Hirschstraße
Telefon 2 34 09

Karlsruhe-Knielingen
Schulstraße 26

Anmeldung
jederzeit

Kreuz-Apotheke

Hildegard Fichter

Karlsruhe-Knielingen
Saarlandstraße 73
Telefon 5 15 42

Metzgerei Fr. Hasenfuss

ff. Aufschnitt – Tiefkühlkost
Zu Weihnachten Bestellungen
für Geflügel
Gute Hausmacherwurst

Knielingen · Heckerstraße 25 · Telefon 5 35 65

Meiner verehrten Kundschaft frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr

Vom Fischer-, Goldwäscher- und Bauerndorf zum Siemens- und Ölraffinerie-Vorort der Stadt Karlsruhe

Kurzgeschichte unserer Heimat Knielingen vom Dreißigjährigen Krieg bis heute.

Verfasser: Wilhelm König, früher Heimat- und Denkmalpfleger von Knielingen.

2. Fortsetzung

In der Zeit vor dem Dreißigjährigen Krieg, als es noch keine Schule gab und die alten Knielinger noch nicht lesen und schreiben konnten, gab es in unserem Heimatdorf eine Unzahl von Legenden, Märchen und Sagen. Vor allen Dingen schien Knielingen ein richtiges Hexendorf gewesen zu sein, d. h. das ganze Dorf glaubte noch an Hexen, und sehr wahrscheinlich gab es auch gelegentlich Hexenprozesse, zumal Knielingen damals noch sein eigenes Gericht und Blutbann hatte. Der jeweilige Schultheiß war nicht nur Vorsteher der Gemeinde, sondern auch gleichzeitig Vorsteher des Ortsgerichts. Bei meinen zahlreichen Forschungen nach Beiträgen zur Knielinger Geschichte war ich nicht wenig erstaunt, als ich in der Bad. Landesbibliothek das Vorhandensein eines kleinen Büchleins mit dem Titel „Knielinger Hexengeschichten aus dem 15. Jahrhundert“ feststellen konnte. Diese kleine Niederschrift wäre für uns sehr interessant gewesen, aber leider lag sie nicht im Archiv Karlsruhe, sondern in einer Bibliothek in Leipzig. Es käme auf einen Versuch an, festzustellen, ob die Schrift noch vorhanden ist und ob es möglich wäre, bei der heutigen Trennung unseres deutschen Vaterlandes eine Abschrift zu erhalten. Auch heute gibt es viele Leute, welche noch an das frühere Vorhandensein eines Klosters und eines unterirdischen Ganges von der „Blume“, dem früheren markgräflichen Badehaus, nach der Kirche oder, wie auch vielfach behauptet wird, nach der Wirtschaft zur „Rose“ fest glauben, weil es ihr Großvater noch erzählt hat. Daß es in dem früheren kleinen Flecken weder ein Kloster noch einen unterirdischen Gang gegeben hat, wurde schon von Pfarrer Willibald Reichwein in seinem Büchlein „Knielingen, ein Beitrag zur Heimatgeschichte“ ausdrücklich festgestellt. Wir wollen dem Verfasser dieser wertvollen Beiträge zur Knielinger Heimatgeschichte sehr dankbar sein. Wenn diese Schrift auch keineswegs alles enthält, was auf dem großen Gebiete einer Ortsgeschichte gesagt werden kann, so hat er uns wenigstens eine ausführliche Kirchengeschichte unserer Heimat überliefert. Auch die Geschichte der Neuzeit und das Knielinger Vereinsleben wurde in diesem kleinen Ortsgeschichtsbüchlein niedergeschrieben. Es gab aber in Knielingen noch einen anderen Ort, der von Legenden und Sagen umrankt war, und das war der Ort, wo die vier Kreuze aus rotem Sandstein gehauen ihren Standort hatten. Über diese vier Kreuze hat ein Dr. Fr. Seupel aus Karlsruhe eine spannende Erzählung, wie er sie nannte, geschrieben. Diese Erzählung wurde, wenn ich mich nicht irre, im Jahre 1863 von der Lithographischen Anstalt Fr. Gutsch in Karlsruhe, mit Illustrationen versehen, in Form einer Broschüre herausgebracht und in Knielingen vertrieben. Ich weiß nicht, ob von dieser ersten Ausgabe noch einige Exemplare im Orte vorhanden sind. Pfarrer Reichwein ließ diese Broschüre nochmals in seinem Knielinger Geschichtsbüchlein nachdrucken und so wurde diese ergreifende spannende Knielinger Ortssage der Nachwelt erhalten. Der Inhalt dieser Erzählung von Liebe und Leid schwankt zwischen Wahrheit und Dichtung, das heißt: Geschichtliches wurde mit

Sagenhaftem gemischt. Aber wir haben allen Grund, über diese Ortsgeschichte uns herzlich zu freuen; sie ist einmalig in ihrer Art und wir werden von anderen Gemeinden der Umgebung richtig darum beneidet. Personen und Namen sind indessen frei erfunden; weder die Zängerles-Jule noch der schwarze Jakob oder die Salme haben in Knielingen gelebt. Auch der Mörder Maier-Heinri konnte nicht gehängt werden, weil er nur dem Autor als eine der Hauptfiguren in der Erzählung diente. Auch Pfarrer Reichwein hat die ganze Erzählung in das Gebiet der Sage verwiesen.

Wohl gab es in früheren Jahrhunderten schon die Namen Metz und Besold in unserem Heimatort. Der älteste uns näher bekannte Schultheiß Knielingens war Bernhard Metz, welcher im Jahre 1581 starb und in der Kirche beerdigt ist. Er ist gleichzeitig der älteste Knielinger, von dem wir eine Abbildung haben. Seinen Grabstein zierte lebensgroß seine Gestalt. Mit der rechten Hand hält er den Wappenschild der Metzenfamilie und mit der linken den Griff seines Schwertes. Durch diesen Grabstein wissen wir, daß der Schultheiß, welcher gleichzeitig Ortsrichter war, mit einem Schwert bewaffnet war. Die Grabinschrift lautet: „Im Jahre 1581, am 8. Februar, starb der ehrenhafte und vornehme Bernhard Metz im Alter von 64 Jahren, nachdem er der Markgrafschaft Baden in die 58 Jahre treu gedient und in diesen Jahren den Flecken Knielingen mit Tragung des Schultheißenamts wohl regiert hatte. Gott möge ihm Gnade geben.“

Auch von der Familie Besold finden wir im Chor unserer Kirche einen Grabstein eines Hans Georg Besold und außerdem am sogenannten Besoldshaus in der Saarlandstraße das Familienwappen der Besolds gut erhalten eingemauert. Der neue Besitzer des Hauses hat das Wappen beim Neuanstrich des Anwesens mit schönen passenden Farben bemalen lassen. Über dieses Besoldshaus habe ich bei meinen Forschungen sehr interessante Wahrnehmungen gemacht, die ich in der nächsten Fortsetzung unserer Heimatgeschichte veröffentlichen werde. Abschließend zum Thema Legenden und Sagen noch einige Worte über die Hexen: Unsere Vorfahren saßen nach getaner Arbeit abends auf einem Baumstamm oder einer Schranne beisammen. Nachdem die Tagesneuigkeiten besprochen waren, ging es jedesmal ans Erzählen von Hexengeschichten. Auch bei den Kunkelvisiten, die über den Winter abgehalten wurden, erzählte man die tollsten Hexengeschichten, so daß die meisten Teilnehmer beim Heimwärtsgehen vor lauter Angst durch die Straßen rannten, weil man überall eine Hexe vermutete. Die Hexen, welche mit einem Melkkübel unter dem Arm gesehen wurden, waren meist ganz arme Leute. Weil sie kein Geld und auch kein Vieh besaßen, blieb ihnen nichts anderes übrig, als bei einem reichen Bauern die Kuh zu melken, damit sie wenigstens Milch für ihre Kinder hatten. Wir wissen nicht, wieviele dieser Armen wegen dieser kleinen Freveltat auf dem Scheiterhaufen als Hexen verbrannt wurden.

Das Knielinger Lied

Ich wurde schon oft von meinen Landsleuten gefragt, was ich über die Entstehung unseres Knielinger Heimatliedes sagen kann. Weder die anschauliche Schilderung des Maienfestes in unserer Ortsgeschichte noch das alte Knielinger Lied kann urkundlich bestätigt werden. Auch Pfarrer Reichwein hält es für sehr fraglich, daß dieses Lied „uralt“ gewesen sei. Die Sprache und Dichtung spricht jedenfalls für eine viel spätere Zeit. Es hat bestimmt im Jahre 1566, in welche Zeit die Ortsgeschichte oder besser gesagt die Ortssage verlegt wurde, noch nicht bestanden. Ich habe selbst um die Jahrhundertwende verschiedene alte Männer gesprochen, welche noch in den 1820er und 1830er Jahren geboren waren. Alle haben sie mir einmütig bestätigt, daß ein solches Lied früher nicht bekannt war und erst in der Neuzeit nach dem 1870er Krieg im Ort gesungen wurde. Es wurde also erst bekannt, als Dr. Seupel seine Erzählung herausgegeben hatte. Der Verfasser unseres herrlichen Heimatliedes war nach meiner Meinung kein anderer als Dr. Seupel aus Karlsruhe selbst. Leider ist uns nicht bekannt, wer diese ansprechende und schöne Melodie zu diesem Lied komponiert hat.

Es wird wohl im badischen Land wenig Heimatlieder geben, in denen die Tätigkeit der Vorfahren als Bauern, Baumfäller, Schiffer und Fischer, sowie als Züchter des Hardtpferdes und als Goldwäscher in so treffenden und schönen Versen besungen wird wie in unserem Knielinger Heimatlied. Beim Vereinsjubiläum unseres Fußballvereins, bei welchem unser Oberbürgermeister Günther Klotz die Schirmherrschaft übernommen hatte, ließ ich ihm zu Ehren unser Knielinger Lied von der Festversammlung vorsingen. Unser Stadtoberhaupt war von unserem Heimatlied so begeistert, daß er es, wie man mir erzählte, öfters bei Veranstaltungen des Stadtrates angestimmt hat. Auch bei der in diesem Sommer stattgefundenen Erstbefahrung des neu sich bildenden „Knielinger See“ fragte der OB die anwesenden Knielinger, ob sie auch das Knielinger Lied singen könnten und sie sangen es miteinander, indem sie dadurch gleichsam zum Ausdruck brachten, daß seit der Eingemeindung nicht nur Knielingen, sondern die ganze Stadt Karlsruhe so schön am Rhein gelegen ist. Auch durch die Ätherwellen des Rundfunks wurde vor 30 Jahren, als in Berlin die erste Rundfunkausstellung stattfand, unser Lied von unserer Landsmännin Frau Rihm am Mikrophon gesungen und in alle deutschen Gauen ausgestrahlt. Möge beim festlichen Umtrunk auch in ferner Zukunft gesungen werden: „Drum stoßet an, es lebe fort, der gute alte Heimatort.“

Die vier Kreuze von Knielingen

Besonders von der Sage umrankt wurde der Standort der vier Kreuze. Sie wurden wahrscheinlich schon im 14. Jahrhundert, damals noch draußen im Feld, weit weg von den alten Häusern, errichtet und von einer Anzahl Akazienbäume beschattet. Schon im frühen Altertum war hier eine wichtige Wegekreuzung. Von hier aus gingen früher drei wichtige Wege gabelförmig auseinander. Einmal der nahe Weg nach dem benachbarten Mühlburg mit seinem markgräflichen Wasserschloß. Ein zweiter Weg führte nach der Markgrafenstadt Durlach, welche damals ein wichtiger Absatzplatz für die Produkte der Knielinger Bauern war. Ein dritter Weg führte zu unserem Nachbarort Hagsfeld. Knielingen besaß früher ein großes Stück vom Hardtwald und noch hinter dem Schloß in Karlsruhe war früher die Grenze zwischen Knielingen und Hagsfeld. Ich werde versuchen, über den Verlust unseres Anteils am Hardtwald in einem späteren Abschnitt zu berichten. Verschiedene Forscher haben festgestellt, daß es drei Arten von Steinkreuzen in unserer Gegend gab. Einmal waren es Wegekreuze, welche dem Fremden die Wegrichtung angaben. Das

war insofern angebracht, weil zu jener Zeit noch niemand lesen oder schreiben konnte. Die zweite Art waren sogenannte Sühnekreuze, welche an allen Orten, an denen früher einmal ein Mord oder Totschlag erfolgte, aufgestellt wurden. Eine dritte Art dieser Steinkreuze konnte indessen nicht identifiziert werden, weil keine schriftlichen Urkunden vorhanden sind und der Zweck ihrer Errichtung heute nicht mehr festgestellt werden kann. Bei unserem Fall handelt es sich bei drei Kreuzen einwandfrei um sogenannte Wegekreuze. Auf dem vierten Steinkreuz war eine Seche eingemeißelt. Früher war es üblich, an der Stelle, wo ein Mord oder Totschlag erfolgte, roh behauene Steinkreuze zu setzen, auf denen man das Mordwerkzeug abbildete, als dauerndes Mahnzeichen an alle, die an dieser unheimlichen Stätte vorübergingen. Demnach war der vierte Stein ein sogenanntes Sühnekreuz. Die Sage aber behauptet immer, daß an dieser Stelle vier Morde geschahen. Der frühere Hirschwirt ließ an der Stelle eine Brückenswaage errichten, wobei wahrscheinlich der eine oder andere Stein versetzt werden mußte. Aber immer noch standen damals nur drei Kreuze am Platze, während das vierte wahrscheinlich früher schon vernichtet wurde. Bei Tag war es der Spielplatz der Kinder, aber am Abend, wenn es dunkel wurde, da rannten früher die Kinder aus Angst vor den bösen Geistern, oder vor dem schwarzen Hund, der nach der Sage sich allabendlich dort herumtreiben sollte, davon. Das Geheimnis des Kreuzes mit der Seche konnte im Jahre 1926 etwas entziffern. In diesem Jahr wurde im Ort die Wasserleitung gelegt. Beim Legen der Wasserleitung nach der früheren Kinderschule, welche dort in der Nähe stand, stießen die Grabarbeiter beim Durchstoßen eines Tunnels bei der Brückenswaage auf menschliche Knochen. Ich wurde als Denkmalspfleger sofort davon unterrichtet und kroch in die Höhle hinein. Mit Hilfe meiner Taschenlampe konnte ich einige Holzreste sowie verschiedene handgeschmiedete Nägel, wie man sie in früherer Zeit hatte, sicherstellen. Es kann daraus gefolgert werden, daß die Leiche damals in einem Holzsarg beerdigt wurde. Da im frühen Mittelalter die Menschen noch ohne Sarg beerdigt wurden, kann man daraus schließen, daß der Mord, denn um einen solchen hat es sich hier sicher gehandelt, erst viel später geschah. Auch war das Steinkreuz mit der Seche viel besser erhalten als die Wegesteine, welche sehr wahrscheinlich viel früher gesetzt wurden. Am Fußende fand ich Aschenreste. Man hat früher bei Mordfällen immer im Grab ein Feuer angezündet und hoffte, dadurch die bösen Geister zu verscheuchen und den Mörder zu veranlassen, daß er an den Ort seiner Tat zurückkehrte. Beim Bau der Wasserleitung zu dem Luftschutzwasserreservoir in der Nähe hat man dann die ganzen Knochenreste und den Kopf ausgegraben. Beim Bau des Westwalles machten dort am Platze verschiedene Kraftfahrer mit ihren schweren Lastwagen Halt und vernichteten beim Rückwärtsfahren nacheinander alle Kreuzsteine, ohne daß weder die Polizei noch sonst jemand sich um die Sache kümmerte. Als ich dann später nach Knielingen kam, waren alle Kreuze verschwunden. Ich habe darauf den Vorarbeiter Böhme vom Tiefbauamt aufgesucht. Der Mann hat mit damals versprochen, den Stein mit der Seche beim Tiefbauamt in Karlsruhe solange in Verwahrung zu nehmen, bis der Krieg beendet sei. Der Mann ist inzwischen in den Ruhestand getreten und soll in Weinheim wohnen. Von dem Kreuzstein mit der Seche, dem letzten der ehemals vier Kreuzsteine, wurde jedoch nach dem Kriege keine Spur mehr gefunden! So wurden alle bisher noch erhaltenen Kreuzsteine wie so vieles andere auch ein Opfer des Krieges. An der gleichen Stelle, wo sie früher standen, wurde im vergangenen Jahr die Kreuz-Apotheke errichtet. Sie wird uns immer an unsere vier Kreuze von Knielingen erinnern.

Fortsetzung folgt



Immer chic und modisch frisiert vom

SALON

Regina

Inhaber: R. Kreuter

Karlsruhe-West · Herweghstraße 27 · Telefon 55134

Fachgeschäft für Fotografie

FOTOHAUS

F. H. Mauer



Sie fotografieren -
wir entwickeln, kopieren
und vergrößern

Karlsruhe-Knielingen, Herweghstr. 1a, Tel. 51977

Lebensmittel · Feinkost · Drogerie

Werner Hildebrandt

vorm. F. Sommer



bekannt für gute und preiswerte Waren
Karlsruhe-Knielingen
Schulstraße 13 · Telefon 51330

Maßschneiderei · Bekleidungshaus



Rudolf Weis

SCHNEIDERMEISTER

Knielingen · Reinmuthstraße 12

Modern eingerichtetes Hosengeschäft

Kammgarn-Hosen
Manchester-Hosen
Twen-Hosen

Herren-Hemden
Krawatten
Socken und Strümpfe

Knielingen, die Perle am Rhein

Von Emil Meinzer, Karlsruhe, Brahmsstraße 19

Das schönste Dörfle weit und breit
Ist unser Vorort liebe Leut'
Weil er so schön am Rhein gelegen
Und auch noch anderer Dinge wegen
Weil hier so lieblich Wald und Feld
Und weil alles wohl bestellt
Dum fand Gefallen still und leise
Karlsruh' in besond'rer Weise.
Wißt ihr noch in jenen Jahren
Wie man mit uns'rem Ort verfahren?
Zwangseingemeindet hat man dort
Nach Karlsruh' uns'ren schönen Ort
Man machte damals kurzerhand
Jede Holzbir zum Brigant!
Doch des Ortes Schönheit blühte
Nach wie vor ganz unentwegt
Der Bürger Wut langsam verglühte
Der Mißmut hat sich sanft gelegt.
Ein viertel Jahrhundert liegt zurück
Seit Karlsruh' uns're schöne Stadt
Nach manch begehrensvollem Blick
Knielingen eingemeindet hat.

Was ist gescheh'n in jener Zeit
Wie ist man mit uns verfahren?
Von der Litz'lau bis zur Bogerreut
Was uns gehört seit tausend Jahren.
Uns're Äcker, uns're Wiesen
Mit schönst gepflegtem Baumbestand
Was uns die Ahnen überließen
Ins Eigentum der Stadt verschwand.
Dazu der herrlich schöne Wald
Von der Ackerheck bis Hörnlesgrund
Ward uns entrissen mit Gewalt
Das war damals doch zu bunt.
Alle Bürger tat's erregen
Weil der Gemeinde ganz Vermögen
Man kann darüber ruhig reden
Futsch war, es ging alles flöten.

Doch die heut'ge Stadtverwaltung
Was zu sagen wir geruh'n
Hatte mit der Zwangsgestaltung
Damals wirklich nichts zu tun.
Heute sitzen dort Vertreter
Männer pflichtbewußt auf's Wort
Zwei davon kennt wohl hier jeder
Denn sie sind aus unserm Ort.
Unser lieber Knobloch Fritz
Hat im Stadtrat Stimm und Sitz
Und sein Freund der Voigt Rudi
Beide voller Energie
Verfechten im wahrsten Sinne des Wortes
Die Belange uns'res Ortes.

Ja, daß uns're schöne Stadt
Für Knielingen was übrig hat
Sei erwähnt hier nur am Rand'
Es tut sich doch so allerhand.
Denn zu aller Nutz' und Frommen
Ist Industrie zu uns gekommen
Früher bloß die Zellulos'
Heute Siemens riesengroß
Erstand der Bürgerschaft zum Segen
Und weiter sich die Kräfte regen
Und schaffen fleißig viel tausend Hände
Auf uns'res Ortes Ölgelände
Dereinst wird Knielingen auf Erden
Zur Industriebühntheit werden.

Und die Berühmtheit unbeschränkt
 Wird sich steigern, denn bedenkt
 Daß wir haben bald parat
 Das modernste Luxusbad
 Das in Maxau draus entsteht
 In Riesentempo wie man sieht
 Bald find's bestimmt kein Mensch mehr nötig
 Zu geh'n zum Lido von Venedig
 Dagegen geht's mit vollen Segel'
 Nach Maxau raus mit Kind und Kegel.
 Um dieses Bad in allen Zeiten
 Werden Götter uns beneiden
 Vielleicht wird einmal unser Ort
 Für den gesamten Wassersport
 Zur Metropole in der Welt
 Wenn Strand und See fertiggestellt.

Bald wird man von Knielingen reden
 In Frankreich, Belgien, Holland, Schweden
 In England, Spanien, Schweiz, Italien
 In Afrika und in Australien
 In Asien und Amerikas Länder'
 Wird bald in jeglichem Kalender
 Zu unsrer Freud zu lesen sein
 Daß am schönen deutschen Rhein
 Dort, wo er einst ein Knie gemacht
 Ein Vorort liegt in schönster Pracht.

Ein Ausflugsziel, bald weltbekannt
 Mit dem schönsten Badestrand.
 Wir danken dafür uns'rer Stadt
 Weil sie ausersehen hat
 Im Glanz und Ruhme zu ersteh'n
 Uns'ren Ort so wunderschön
 Der fast am Schwarzwald, nah am Rhein
 Nicht schöner kann gelegen sein.
 Im Süden wunderbar begrenzt
 Von der Alb die silbern glänzt
 Im Westen Rhein und Federbach
 Im Norden Klärkanal ach, ach.

Noch vieles gäb' es zu besingen
 Von uns'res Ortes schönen Dingen
 Von der Bewohner Brauch und Sitten
 Die herz- und kernhaft unbestritten.
 Ja die Knielinger gut und edel
 Und so prächtig sind die Mäd'el
 Frohsinn blüht bei uns in Massen
 Man hält's mit Lieben, nicht mit Hassen
 Wo Sang und Becherklang sich paart.
 Das ist die echte Holzbir'-Art
 Wo heut noch blüht, man glaubt es kaum
 Im Wald der derbe Holzbir'baum
 Wo jeder Bürger frohbeschwingt
 Voll Lebensfreud gern lacht und singt
 Der Ort, den alle Menschen preisen
 In Ewigkeit wird Knielingen heißen.

Werden Sie Mitglied

im

Bürgerverein Knielingen



Fahrschule

THEO RUF

Karlsruhe-West · Telefon 5 20 51
 Saarlandstr. 79 und Lameystraße 5

Ausbildung aller Klassen
 Anmeldung jederzeit

RENAULT

Verkauf - Kundendienst

Autohaus Dickgiesser

Karlsruhe · Rheinstraße 12 · Telefon 5 23 61

Fritz Dietz

Fahrräder
 Moped
 Ersatzteile

■
DEA -
Tankstelle

Knielingen, Saarlandstraße 105



Bitte notieren Sie:

Termin 31.12. - letzte Gelegenheit, sich für dieses Jahr die Steuer- und Prämienvorteile zu sichern: Auskunft erteilen:

● **Beratungsdienst Karlsruhe**

● Kaiserstraße 223 · Telefon 2 79 11

● **Städt.-Sparkasse**

● **Zweigstelle Knielingen**

● Rheinbrückenstraße 26 · Tel. 5 16 96

● Auskunft auch bei Ihrer heimischen Sparkasse

● **LANDESPAUSPARKASSE**

DIE BAUSPARKASSE DER SPARKASSEN

Bei Sterbefällen rufen Sie Telefon 2 24 11 an

**Wir sind auch an
Sonn- und Feiertagen
jederzeit zu erreichen**

Schnell tritt der Tod den Menschen an
ob im Hause,
ob im Krankenhaus,
ob durch Unfall,

immer zuerst **Tel. 2 24 11** anrufen!

Wir kommen unverbindlich ins Trauerhaus oder
holen Sie mit Pkw ab und beraten Sie über die
Bestattungsangelegenheit.

**Wir benachrichtigen den
Leichenschauer**

**Erstes Karlsruher
Bestattungs-Institut „PIETÄT“**



Mathäus Vogel

**Karlsruhe · Hirschstraße 42 / 44
und Haid- und -Neu-Straße 44**

Großes Lager in formschönen, weiß ausge-
schlagenen Särgen, Urnen, Sterbewäsche,
Deckengarnituren von der einfachsten bis zur
vornehmsten Ausführung.

Überführung von und nach auswärts mit
modernen Leichenautos. Mitfahrgelegenheit
von Angehörigen.

Wir besorgen alle Formalitäten kostenlos

Unfallabholungen – Ausgrabungen – Sarg-
Aus schmückungen

Preiswerte, zuverlässige Bedienung

Was Knielinger Flurnamen erzählen

Fortsetzung und Schluß

In unserer letzten Plauderei über Knielinger Flurnamen (siehe „Der Knielinger“ Nr. 2) haben wir dem interessierten Leser die Beziehungen zwischen Flurnamen und Landschaftsbild an ausgewählten Beispielen dargestellt. Namensgefüge und landschaftliche Gegebenheiten sind nicht allein für den Namenforscher ein anziehendes Thema; diese Beziehungen lassen sich in die Vergangenheit zurückverfolgen und geben für die Änderungen des Landschaftsbildes gerade in der Rheinniederung beachtenswerte Aufschlüsse.

Aber auch in andere Bereiche führen Flurnamen. In früherer Zeit spielte der Weidebetrieb eine große Rolle. Es nimmt daher nicht wunder, wenn Weideverhältnisse in zahlreichen Flurnamen ihren Niederschlag gefunden haben. Betrachten wir einmal die Knielinger Flurnamen **Eichelgarten**, **Saupferch**, **Viehtrieb**. Man kann den Namen Eichelgarten als ein mit jungen Eichen bepflanztes und eingefriedetes Gelände erklären. Aber Eichel ist nicht nur die junge Eiche, sondern auch die Frucht der Eiche. Erinnert man sich daran, daß früher die Schweine auf die Eichelmast getrieben wurden, so kommt man der ursprünglichen Bedeutung des Knielinger Eichelgartens nahe, wenn man dieses Gelände als eine frühere Schweineweide erklärt. Gestützt wird diese Herleitung durch die benachbarten Benennungen **Saupferch** und **Viehtrieb**. In diesem Saupferch hat man die Schweine, die im Eichelgarten weideten, über Nacht gehalten. Und der Viehtrieb oder die Viehtriebgasse schließlich ist der Weg, auf dem der Hirte die Tiere auf die Weide trieb. Nicht ganz klar ist zunächst der Flurname **Schweinsert**. Aber urkundliche Belege zeigen, daß die ursprüngliche Form dieses Namens Schweinsfurt („im kleinen Thamm, in Schweinsfurth“ 1702) lautet. Es handelt sich also um eine Übergangsstelle für Schweine.

Verschiedene Knielinger Flurnamen weisen auf die einzelnen Weidetiere. Da ist das **Roßlager** mit dem **Roßbrunnen**, der Tränkestelle für die Pferde, der **Kühbrunnen**, die **Schafwiese**, die **Geißenwiesen** im ehemaligen Michelfeld, die **Gänsäcker**.

Oft gehen Flurnamen auf Einfriedigungen und Grenzen zurück. Solche Einfriedigungen gab es früher häufiger als heute. Die Einteilung der Flur in Zelgen oder Esche nach dem System der Dreifeldwirtschaft und der Weidebetrieb früherer Jahrhunderte machten die Errichtung von Zäunen erforderlich, um die Zelgen gegeneinander abzugrenzen und um das angebaute Land vor dem Zutritt des weidenden Viehs zu schützen. Einfriedigungen wurden auch geschaffen zur Abgrenzung von Grundstücken, die der Dreifeldwirtschaft nicht unterlagen und als Sonderland dienten. Die Bedeutung des Zauns im Leben des bäuerlichen Menschen spiegelt sich nicht nur in zahlreichen Flurnamen, sie tritt ebenso in zahlreichen Bräuchen und Glaubensvorstellungen hervor.

Einzelne Beispiele mögen dies näher zeigen. Die Knielinger Benennung **Allmendhag** bezeichnet einen Hag um Gemeindeland. Hag ist die ursprünglich aus Dorngesträuch und Gebüsch bestehende natürliche oder auch künstliche Einzäunung. Mit gewissem Vorbehalt ist auch der Name **Zeinich** in diesen Zusammenhang zu stellen. Zeinich („uff den Zeinich“ 1482) gehört nach den urkundlichen Belegen und der mundartlichen Aussprache zu mittelhochdeutsch zein „Reis, Rute, Rohr“; die Form Zeinich ist eine sog. Kollektivbildung mittels -ahi (-ich) zur Bezeichnung der Menge. Man kann nun an ein mit Schilfrohr oder anderen Sumpfpflanzen bewachsenes Gelände denken, was dem früheren Charakter dieses Gebietes in der Rheinniederung durchaus entspricht, aber auch an Zein in der Bedeutung eines mit Ruten (Flechtwerk, geflochtener Zaun) umstandenen Geländes.

Der Beleg „auf das ehemalige Dammtor zwischen der Schaf- und Säuwies“ (1780) weist auf eine Öffnung im Dorfzaun. Dafür ist die Bezeichnung Falltor oder nur Tor gebräuchlich. Meist bestanden diese Durchlässe aus Latten oder Flechtwerk, bewegten sich in Drehangeln und fielen von selbst zu. Bei einem Dammtor handelt es sich um ein Falltor gegen das Dammfeld hin. Nach diesem Tor führen die **Dammtoräcker** ihren Namen. Die **Stiegel** ist ein Steigbrett, das zum Überschreiten des Zaunes diente. Nach dieser Einrichtung sind Geländestücke öfters benannt. In Knielingen ist 1660 die Bezeichnung „bey der Stigel“ belegt. Grenzen wurden öfters durch Bäume bezeichnet, die an besonderen Zeichen, den sog. Laachen, kenntlich sind. Ein solcher Baum in Grenzlage war der **Zielbaum** („de agro gelegen by dem zill bawm“ 1482). Dem Namen liegt das mittelhochdeutsche Wort zil „Grenze“ zugrunde.

E. Schneider

Das Knielinger Lied

Wo gibts ein Ort wie unser Ort,
Am Rhein so schön gelegen,
Wo froh man lebt nach Gottes Wort
Und alles prangt im Segen?
Wo blühet so des Feldes Flur,
Wo grünet so der Wald;
Wo beugt ein Ort sein Knie nur
Vor Gott, der es erhält?

: Drum stoßet an, es lebe fort,
Der gute alte Heimatort :

Wo gibts ein Ort wie unser Ort,
Das auf dem Knie gelegen,
Trotzdem die Bürger fort und fort
Die Händ' so fleißig regen?
Der eine baut sein gutes Land,
Der andere fällt den Baum;
Der dritte führt mit sich'rer Hand
Das Schiff durch Wellenschaum.

: Drum stoßet an, es lebe fort,
Der gute alte Heimatort :

Wo gibts ein Ort wie unser Ort,
Wo schöne Hardtpferd springen;
Die Viehzucht blüht wie nirgends dort,
Im Beutel Gulden klingen?
Die Maid den heim'schen Hanf uns spinnt
Und treu das Herz uns wahr;
Der Rhein uns reiches Gold gewinnt,
Die Hausfrau sorgsam spart.

: Drum stoßet an, es lebe fort,
Der gute alte Heimatort :

„Der Knielinger“ geht in alle Welt

Es freut uns und sicher auch viele Mitbürger, daß unser Mitteilungsblatt für viele Knielinger, die fern der Heimat leben, wieder eine Verbindung zur Heimat hergestellt hat. Wir bekommen nicht nur Briefe aus allen Teilen Deutschlands, sondern auch aus Amerika, insbesondere aus Kanada.

Nachstehend einen Auszug aus dem Brief einer alten Knielingerin:

„Wenn ich auch schon viele, viele Jahre in der Fremde bin, so bin ich doch eine Knielingerin geblieben und hoffe, daß man mir einmal ein kleines Plätzchen an der Neureuter Straße reserviert. Einmal kommen wir alle wieder nach Hause. Mag es in der Fremde noch so schön sein, ein Knielingen gibt es nur einmal. Ich glaube, jeder Knielinger in der Fremde würde es begrüßen, die Zeitung zu erhalten. Kann ich Mitglied im Bürgerverein werden? Kann ich den „Knielinger“ durch die Post beziehen? Fragen Sie im Verein nach Knielingern in der Fremde. Es werden viele sein, die sich genau so über die Zeitung freuen wie ich.“

Bitte, nehmen Sie diesen Brief als Anregung, das Mitteilungsblatt nicht achtlos beiseite zu schieben, sondern es an Ihre Verwandten oder Bekannten, Knielinger, die auswärts wohnen, weiterzusenden. Besonders die vielen Knielinger in den USA und in Kanada werden Ihnen für einen solchen Gruß aus der alten Heimat dankbar sein.

J. G.

SHELL-TANKSTELLE RUF

Pächter: HANS HAUCK



Wünscht frohe Weihnachten und alles Gute im Neuen Jahr



Karlsruhe-West, Ecke Rheinbrücken- und
Herweghstraße, Telefon 5 20 51

KARL PFAFF

KARLSRUHE-KNIELINGEN

**Feine Fleisch- und
Wurstwaren**

Saarlandstraße 76 und Hermann-Köhl-Straße 1
Telefon 5 07 09

TEXTIL-KAUFSTÄTTE

Burckhard

Seit 10 Jahren
Ihr Fachgeschäft!



Karlsruhe-Knielingen
Saarlandstr. 70, Telefon 5 00 74

Kichter's

**Kraftfutter sind
Leistungsfutter**



Vertretung:

KÖNIG & GRETH

Getreide - Mehl - Futtermittel
Düngemittel

Karlsruhe-West

Saarlandstraße 78, Telefon 5 00 60



Norbert Keim Malermeister

Maler- und Tapezierarbeiten
Beschriftungen

Knielingen - Karl-Schurz-Straße 40 - Telefon 5 41 18

Lina Pfitzer

Lebensmittel ● Feinkost ● Schulartikel

Karlsruhe-Knielingen - Schulstraße 1

Café Ziegler stellt ein:



Verkäuferin für Lebensmittel und Feinkost
eine Bedienung fürs Café
ein Lehrmädchen

Ludwig Ziegler, Knielingen, Saarlandstraße 101, Tel. 5 18 98

ARAL-Tankstelle

Kurt Rossel

Knielingen

Siemenseck - Telefon 5 29 44

Wagenpflege

Reifendienst

AKU-
Groß-Ladestation

Abholdienst

Immer modisch orientiert in Frisur und Farbe

Salon Kurz (ehem. Salon Hella)

Damen und Herren - Parfümerie - Kosmetik

Karlsruhe-West - Rheinbrückenstr. 26 - Tel. 5 43 77

Bäckerei und Lebensmittel

Wolfgang Hug

Knielingen - Rheinbergstraße 6 - Telefon 5 10 50

Vereinsheim

des Turnvereins Knielingen

Pächter: L. Rastedter ladet ein



Erich Knobloch Malermeister

Ausführung sämtlicher Maler- und
Tapezierarbeiten

Wohnung: Karl-Schurz-Straße 44

Werkstatt: Saarlandstraße 84

Knielinger Vereinsspiegel

Touristenverein „Die Naturfreunde“, Ortsgr. Knielingen

Veranstaltungsprogramm für den Monat Dezember:

Mitgliederversammlung jeden ersten Samstag im Monat, Vereinsheim Albhäusle; jeden dritten Samstag Familienabend. Jeden Montag Gruppenabend der Jugendgruppe im Jugendheim. Jeden Samstagnachmittag Treffpunkt der Kindergruppe zur Gruppenstunde beim Albhäusle.

Jeden Freitagabend Musikstunde für Anfänger und Fortgeschrittene.

9. 12. Halbtagswanderung Langer Grund — Knielinger See — Maxau — Albhäusle. Treffpunkt 13.30 Uhr Burgaubrücke.

15. 12. Weihnachtsfeier in der Turnhalle.

Wir bitten alle Mitglieder, sich diesen Termin gut zu merken und diese Veranstaltung vollzählig zu besuchen. Wir machen darauf aufmerksam, daß wir in diesem Jahr auch wieder eine Verlosung durchführen wollen. Im Programm wirken mit: Unser Mandolinen- und Gitarrenorchester sowie unsere Jugendgruppe mit einem Theaterstück „Der reizende Vetter“, ein Schwank in drei Akten. — Wir laden alle Mitglieder sowie ihre Verwandten und Bekannten zu dieser Veranstaltung recht herzlich ein.

26. 12., 15 Uhr, Kinderweihnachtsfeier im Albhäusle, wobei unsere Kindergruppe ein Weihnachtsspiel vorführen wird und alle Kinder beschenkt werden sollen. Schickt bitte Eure Kinder, wir würden uns freuen.

31. 12., 20 Uhr, Treffpunkt zu einem gemütlichen Beisammensein und Silvesterfeier im Albhäusle.

Voranzeige: Unsere Jahreshauptversammlung findet am Samstag, den 12. Januar 1963, 19.30 Uhr, statt. Wir bitten alle Mitglieder, sich diesen Termin ebenfalls vorzumerken und vollzählig zu erscheinen.

Zum Schluß wünschen wir allen Mitgliedern und Freunden unseres Vereins ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches, gesundes neues Jahr.
Die Verwaltung — W. K.

Verein von Vogelfreunden Knielingen 1955

1. Vorsitzender H. Meinzer, Schulstraße 28

Wo gibts ein Ort wie unser Ort, am Rhein so schön gelegen;
doch leider ist der Rheinwald fort, und damit Vogelsegen.
Wo Jäger- und wo Schnakensteg idyllisch einstmals waren,
da hört man heut nur Hammerschlag, und bald wird Rauch
geblasen.

Die Schlotte stehen schon, himmelhoch, wo keine Lerch mehr singt,
und wo schon längst der Vogelfreund kaum noch Gesang
vernimmt.

Und Ackerheck und langer Grund, der Vögel letztes Reservoir,
auch dort sind fleiß'ge Hand am Werk, zu ändern was mal war.

Nun, liebe Knielinger, nach dieser kurzen und etwas poetischen Einleitung wollen wir Vogelfreunde auch erklären, was wir eigentlich wollen und erstreben, für die Zukunft aufbauen und erhalten möchten. Nachdem so langsam klar wird, was in den kommenden Monaten rings um Knielingen alles geschehen wird, haben wir keinen sehnlicheren Wunsch, als in der Nähe unserer Knielinger Heimat ein angemessenes Stück Erde zu erhalten, das unseren Zwecken dienen kann.

Wir Vogelfreunde sind uns in dem Entschluß einig, unter allen Umständen ein angemessenes und zweckdienliches Vogelschutzgebiet aufzubauen und für alle Knielinger zu erhalten, die ein Stück stille Natur noch zu schätzen wissen.

In dieser Richtung sind schon einige Schritte von seiten des Vereins unternommen worden. Ein geeignetes Gelände, das ja aus Gründen der Winterfütterung der Vögel sowie der späteren Errichtung eines kleinen Vereinsheims in der Nähe des Ortes liegen soll, zu erhalten, stößt bereits heute auf erhebliche Schwierigkeiten. Wir hoffen aber zuversichtlich, daß bis zum kommenden Frühjahr, wenn unsere gefiederten Freunde wieder ein Heim zur Aufzucht ihres Nachwuchses suchen, wir Vogelfreunde ihnen in Form von aufgehängten Nistkästchen behilflich sein können.

Unseren bereits früher gefaßten Plan, auf dem Knielinger Friedhof mehrere Nistkästchen aufzuhängen, haben wir bis jetzt immer wieder wegen der zahlreichen wildernden Katzen leider aufgeben müssen. Die ausfliegenden Jungvögel werden eben allzuleicht das Opfer dieser lauernden Katzen. Daran würde, nach unserer Meinung, auch ein angebrachter Katzen-Baumschutz nicht viel ändern. Außerdem würde dies auf dem Friedhof nicht schön aussehen.

Auch muß ein kommendes Vogelschutzgebiet unter allen Umständen von Einsichtslosen und Unvernünftigen abgesichert und geschützt werden.

Nun, liebe Knielinger, dies war ein kurzer Ausblick in unsere Vereins-Zukunftspläne. Darüber wollen wir das zunächst wichtigere nicht vergessen. Diese Vögel, die wir im kommenden Frühjahr bei ihrer anstrengenden Brutarbeit zu unterstützen gedenken, haben nun zunächst eine lange und entbehrungsreiche Winterzeit zu überstehen. Und nur wer überlebt, kann weiterbauen.

Wir Vogelfreunde haben auch in diesem Winter drei Futterhäuschen auf dem Friedhof stehen. Selbstverständlich ist auch ein Mitglied unseres Vereins beauftragt, für ständigen Futterinhalt besorgt zu sein. Darüber hinaus aber möchten wir die Bitte aussprechen, daß jeder Besucher des Friedhofs, soweit es ihm finanziell möglich ist, sich dieser Futterhäuschen erinnert. Für jede Tüte Futter, die von den Besuchern des Friedhofs in die aufgestellten Häuschen geschüttet wird, danken wir Vogelfreunde im voraus aufs allerherzlichste. Und die dadurch sattgewordenen Vögelchen werden ihren Dank an uns hilfreiche Menschen im nächsten Frühjahr ebenfalls nicht vergessen.

In der letzten Ausgabe des „Knielinger“ haben wir Vogelfreunde über eventuell auftretende Vogelmilben berichtet und darauf hingewiesen, daß die Beseitigung derselben nur wenig Geld kostet und wir unsere gefiederten Freunde dadurch am Leben erhalten. Leider können wir unser gegebenes Versprechen, in diesem Heft über weitere Krankheiten zu berichten, aus Platzmangel nicht erfüllen. Wir hoffen, bei der nächsten Ausgabe des „Knielinger“ dieses Versprechen nachholen zu können. H. Meinzer

Motor-Sport-Club Karlsruhe-Knielingen e. V.

Geschäftsstelle: Eggensteiner Straße 31, Clublokal: Gasth. „Rose“

Das erneute Erscheinen des „Knielinger“ gibt auch dem Motor-Sport-Club die willkommene und ideale Gelegenheit, die Bevölkerung unseres Stadtteils von seinem Tun und Wirken zu unterrichten. Im verflossenen Berichtszeitraum fanden einige Mitgliederversammlungen statt, bei denen neben vereinsinternen Angelegenheiten besonders Knielinger Verkehrsprobleme besprochen wurden. Um mit den Neuerungen der Straßenverkehrsordnung vertraut zu werden und alte Kenntnisse aufzufrischen, fand zweimal Verkehrsunterricht für „Fortgeschrittene“ statt. Das Deutsche Rote Kreuz, Kreisverein Karlsruhe, veranstaltete für unseren Club einen 8 Doppelstunden umfassenden Lehrgang in Grundausbildung in Erster Hilfe, an dem sich 20 Personen beteiligten.

Im Juli starteten wir zu einer dreitägigen Fahrt in die Schweiz. An der diesjährigen Internationalen Veteranen-Ralley beteiligten sich 4 Club-Mitglieder und konnten durchweg gute Plätze erringen. Die Herbstausfahrt fand im September mit dem Fahrgastschiff „Baden“ nach Straßburg statt, wobei die Beteiligung allerdings zu wünschen übrig ließ. Am 14. Oktober veranstaltete der MSC eine vereinsinterne Bildersuchfahrt sowie ein Geschicklichkeitsturnier für Personenkraftwagen, wobei neben verschiedenen Preisen ein Wanderpokal vergeben wurde. Ein Vortragsabend mit Tonfilm fand am 17. November im Gasthaus „Rose“ statt, bei dem Herr Regierungs-Medizinalrat Dr. H. Rüdinger als 1. Vorsitzender der Verkehrswacht für den Stadt- und Landkreis Karls-



- modern -
und
- fortschrittlich -

erwartet Sie unser neuer Betrieb in der

DURMERSHEIMER STRASSE

(unmittelbar neben dem TÜV)

Wenn Sie in vorbildlichen Werkstätten zu günstigen Bedingungen und in angenehmem Betriebsklima als

K F Z - M E C H A N I K E R

K F Z - E L E K T R I K E R

oder auch als

LEHRLING im K F Z - H A N D W E R K

(Mechaniker, Elektriker, Lackierer, Blechner)

bei uns arbeiten wollen, so rufen Sie uns an oder besuchen Sie uns unverbindlich.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch



Hans Eberhard

VOLKSWAGEN - PORSCHE

KARLSRUHE - SOFIENSTR. 135 - TEL. 22615

Bitte ausschneiden!

Aufnahme-Antrag

Ich beantrage die Aufnahme in den Bürgerverein
Knielingen (Geschäftsstelle Reinmuthstraße 24)

Zuname:

Vorname:

Beruf:

Wohnort:

Straße: Nr.

Geburtstag:

Karlsruhe-Knielingen, den

(Unterschrift)

Jahresbeitrag DM 2.-

*Fröhliche Weihnachten
und ein glückliches Neues Jahr*

wünscht

Damensalon Knaus

Knielingen – Saarlandstraße 37

Ernst Knittel

Malermeister

Ausführung sämtlicher

Maler- u. Tapezierarbeiten

Knielingen · Karl-Schurz-Straße 1

Emilie Wellmann

Lebensmittel · Schreib- und Spielwaren

Knielingen

Eggensteiner Straße 8 · Telefon 5 51 60



Weinverkauf

Willi Stachel

Maikammer a. d. Weinstraße

Verkaufsstelle:

Wilhelm Siegel, Neufeldstr. 10

Bruno Hutt

Autoreparaturen

Autoblecherei

Autolackierung

Knielingen, Sudetenstraße 1

Telefon 5 55 05

RUF

Karlsruhe-Knielingen
Rheinbrückenstr. 37a
Telefon 5 01 39



Fahrschule

Opel-Dienst

Esso-Station

Walter Frei

Werkstätte für Grabmalkunst

Zementwaren- und Betonsteinwerk

Steinmetzarbeiten · Baustoffe

Karlsruhe-Knielingen

Heckerstraße 38 · Telefon 5 24 92

Die individuelle *Formwelle*

von Salon

Günther Bachmann

Knielingen · Sudetenstraße 28

ruhe, über „Alkohol, Verkehr und Leistungsgrenzen des Menschen im Straßenverkehr“ sprach. Hierzu hatte der MSC alle Verkehrsteilnehmer eingeladen.

Seine Bemühungen zur Lösung wirklicher Knielinger Verkehrsprobleme setzte der Motor-Sport-Club auch in letzter Zeit fort. So wurde neben kleineren Verbesserungen auf fortwährendes Drängen des MSC die Verbreiterung der Herweghstraße bei der Einmündung in die Bundesstraße 10 durchgeführt. Aber vieles bleibt noch zu tun, besonders an der B 10, wobei der MSC immer wieder die zuständigen städtischen Behörden bittet, die Mißstände zu beseitigen. Wir dürfen hoffen, daß in dieser Hinsicht bald etwas getan wird, zumal unser verehrter Herr Oberbürgermeister vor kurzem bei einer Wahlversammlung die Mißstände einsah und auch gewisse Zusagen gemacht hat.

Zur allgemeinen Verkehrsplanung, soweit sie unseren Stadtteil betrifft, dürfen wir sagen, daß eine Entlastung der Bundesstraße 10 in den nächsten Jahren kommen wird. So hat man die **Nordtangente** geplant, die — von der Autobahn kommend — an der nördlichen Stadtgrenze entlang zieht und zwischen Knielingen und Neureut ins Tiefgestade eintritt, am ehemaligen Arbeitsdienstlager vorbei, zwischen Rheinbergstraße und Bruch zur B 10 verläuft und dort kreuzungsfrei einmündet. Diese Straße wird auf einen Damm verlegt, so daß der gesamte Querverkehr durch Unterführungen verläuft. Nach den neuesten Plänen des Stadtplanungsamts wird die **Südtangente** nicht wie ursprünglich vorgesehen auf der Bundesstraße 10 den bebauten Ortsteil Knielingen durchqueren, sondern vom Lameyplatz in Richtung Rheinhafen verlaufen. Von dort aus wird sie in westlicher Richtung über die Alb, durch Litzelau, Burgau und Kirchau, die Bahnlinie Knielingen—Maxau unterquerend, zur geplanten neuen Rheinbrücke führen. So war es eigentlich schon immer unser Wunsch, eine wirkliche Umgehungsstraße, völlig außerhalb des Wohngebietes. Nun hoffen wir, daß der Bau der oben genannten Straßen nicht allzulange auf sich warten läßt, zumal dieselben zur Erschließung neuen Industriegebietes (Rheinhafenerweiterung Richtung Knielingen usw.) dringend nötig sind.

Der Motor-Sport-Club hat sich neben seiner die Verkehrssicherheit fördernden Arbeit aber noch weitere Aufgaben gestellt. Vor kurzem wurde der Club Mitglied der Verkehrswacht des Stadt- und Landkreises Karlsruhe, welche im Jahre 1963 den Bau der größten und modernsten Verkehrsübungsstrecke der Bundesrepublik beginnen wird.

Zum Bau dieser Übungsstrecke hat auf Vorschlag des MSC Knielingen die Stadt Karlsruhe das Gelände neben und zwischen dem Knielinger Festplatz und dem Rennplatz des Knielinger Reitvereins bereitgestellt. Durch Verhandlung zwischen der Verkehrswacht und dem Reitverein Knielingen ist es gelungen, das eigentlich vorgesehene Gelände für diese Übungsstrecke beträchtlich zu erweitern, so daß nunmehr eine Länge von ca. 400 m zur Verfügung steht, wobei die Breite zwischen 65 und ca. 120 m liegt. An der Planung und somit am Aufbau dieser Strecke ist auch der MSC beteiligt, der Stimme und Sitz in einem eigens dafür geschaffenen neunköpfigen Gremium hat. Die Verkehrswacht Karlsruhe und auch der Motor-Sport-Club Knielingen sind überzeugt davon, daß diese Verkehrsübungsstrecke ein Zentrum für alle Motor-Sport-Interessierten werden wird. Auch an dieser Stelle wollen wir dem Reitverein Knielingen, besonders dessen 1. Vorsitzenden, Herrn Friedrich Schneidmann, für das freundliche und großzügige Entgegenkommen unseren herzlichen Dank sagen.

Die Weihnachtsfeier des MSC findet am Samstag, den 15. Dezember 1962, um 20.00 Uhr, im Gasthaus zur „Rose“ statt, wozu alle Mitglieder mit ihren Angehörigen, Freunden und Bekannten herzlich eingeladen sind.

Allen Mitgliedern mit ihren Angehörigen, sowie allen Verkehrsteilnehmern wünscht der Motor-Sport-Club Karlsruhe-Knielingen ein frohes Weihnachtsfest und gute Fahrt im neuen Jahr.

Heinz Kühn

Männergesangsverein „Eintracht“, Karlsruhe-Knielingen

Wir freuen uns immer wieder, die Gelegenheit wahrnehmen zu können, unsere Mitglieder und Freunde im Mitteilungsblatt des Bürgervereins über alle wichtigen Ereignisse zu informieren, insbesondere, wenn wir von reger Tätigkeit und konstruktiven Zukunftsplänen berichten können.

Unsere Mitglieder, deren Angehörige und Freunde, haben ihre Verbundenheit mit unseren befreundeten Vereinen durch eine rege Teilnahme bei festlichen Veranstaltungen bekundet. Wenn die Besuche auswärtiger Vereine auch manchmal mit Opfern an Zeit und Geld verbunden waren, so war es für die Vereinsleitung eine Genugtuung, feststellen zu können, daß diese Besuche gerne und sogar freudig geleistet wurden, wofür allen hierdurch herzlich gedankt sei.

Eine kleine, aber wirkungsvolle Delikatesse war unser Vereinsausflug. Das Wetter und die Stimmung waren ausgezeichnet. Die ganze Fahrt fand vor einer freudigen Gesangkulisse statt und brachte dem Ausflug das für uns traditionelle Fluidum einer erholsamen Verbundenheit innerhalb der Vereinsfamilie. Hoffen wir, daß dieser Geist in unseren Reihen erhalten bleibt.

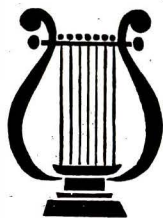
Es ist immer wieder unsere Grundlage zur Erhaltung unserer Vereinstätigkeit, unsere Sänger zu ermuntern, an den Chorproben in zahlreicher Weise teilzunehmen.

Nahe am Ende des Jahres 1962 können wir feststellen, daß wir über die Erhaltung unserer gesanglichen und wirtschaftlichen Substanz zufrieden sein können.

Nachdem bald das Weihnachtsfest vor der Türe steht, laufen bereits umfangreiche Vorbereitungen zur Durchführung einer Weihnachtsfeier. Sie findet am 22. 12. 1962 in der Knielinger Turnhalle statt. Unsere gutformierte eigene Theatergruppe studiert z. Zt. das große Erfolgsstück „Die schöne Müllerin“. Es handelt sich um einen Vierakter, der mit Gesangseinlagen untermalt wird. Wir sind überzeugt, daß heute schon reges Interesse an dieser Veranstaltung besteht, das bestimmt weit über die Kreise unserer Vereinsfamilie hinausgeht und auch unsere Freunde und Gönner erfaßt. Wir werden von Seiten der Vereinsleitung bei dieser Veranstaltung aller Jahresleistungen unserer Mitglieder besonders gedenken und uns bedanken mit den besten Wünschen für das Jahr 1963. Wir wollen hoffen, daß das neue Jahr nicht nur unsere Substanz erhält, sondern daß uns neue Impulse befeuern und uns neuen Mut und Antrieb geben.

Gleichzeitig wünschen wir all unseren Mitgliedern sowie Freunden und Gönnern unseres Vereins ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr.

Hermann Gierich, 1. Vorsitzender



Schuhhaus Rader

Karlsruhe - Knielingen

Ecke Saarland- und Neufeldstraße

Robert Vetter jr.

Karosseriebaumeister

Karosseriebau
Spritzlackierungen
Karlsruhe-Knielingen
Eggensteiner Straße 31
Telefon 53238

E. Vollmer

Elektrische Anlagen

Elektro-Geräte

Knielingen

Dreikönigstraße 19

Gunther Schenk

Ausführung sämtlicher
Linol- und Fliesenarbeiten
Verkauf von Gardinen
und Schleuderschienen

Knielingen, Neufeldstraße 52

Fachdrögerie

B. Miltner



Ecke Sudeten- und Reinmuthstraße
empfiehlt sich beim Kauf einschlägiger
Ware

I. Möhler

Milch

Lebensmittel



Karlsruhe-Knielingen · Herweghstraße 4

Herbert Rockenberger

Blechnerei · Installation



Karlsruhe-Knielingen
Rheinbrückenstr. 16 · Telefon 53109

MAX VOLLMER

Weinhandlung mit Ausschank
empfiehlt sich zum Einkauf von
Wein und Spirituosen

Knielingen, Rheinbrückenstraße 14

Wilhelm Ermel

Futtermittel – Düngemittel
Saatgut – Saatkartoffeln

Karlsruhe-Knielingen · Neufeldstraße 11

ADOLF NEES

Gipser- und Stukkateurgeschäft
Spezialität: Fassadenputz

Karlsruhe-Knielingen
Saarlandstraße 64 · Telefon 52351



*Fröhliche Weihnachten
und Glück im neuen Jahr*
wünscht

E. Waidmann Schuhmachermeister, Heckerstr. 16

Thea Bös

Feinkost und Lebensmittel

Knielingen
Eggensteiner Straße 54

Heinz Ermel

Herrensalon

Knielingen, Rheinbergstraße 6

Regina
Schuppenhaarwasser
einmalig
in
seiner
Wirkung

Ihre Festgeschenke von

UHREN-KELLER

Karlsruhe-Knielingen
Saarlandstraße 68, Telefon 53046

Walter Epp

Drogerie
Lebensmittel
Weine
Spirituosen
Süßwaren

Karlsruhe-Knielingen, Saarlandstraße 80, Telefon 50740

Kohlen-Boes



empfiehlt sich als Ihr Lieferant für Heizöl für
Tank- und Faßbezug

Kohlen · Briketts · Koks · Holz · Heizöltanks

Karlsruhe-Knielingen · Reinmuthstraße 9 · Telefon 51752

Turnverein 1891 Knielingen

Auch die vergangenen Monate seit der letzten Veröffentlichung des „Knielinger“ waren für den Turnverein 1891 Knielingen voller Ereignisse. Ein recht umfangreiches Programm hielt die Aktiven, ob Turner, Turnerinnen, Schüler, Handballer, Faust-, Volley- oder Prellballer, stets in Bewegung.

Für Turnerinnen und Turner galt es schon bald nach Ostern, sich mit Nachdruck den Vorbereitungen für das Gauturnfest in Durlach, am 14./15. Juli, zu widmen, um sich dort auf „höherer Ebene“ mit den Aktiven anderer Gauvereine messen zu können. Erfreulicherweise blieb der erhoffte Erfolg nicht aus.

Das bei unseren Kindern so beliebte Gaukinderturnfest, bei dem auch sie ihr Können unter Beweis stellen dürfen, fand in diesem Jahr recht spät statt. Während der sonst geradezu schon traditionellen Zeit für unsere Kindertreffen Ende Mai/Anfang Juni fanden im Karlsruher Stadt- und Landkreis Schutzimpfungen statt, die den Kindern die Teilnahme an den Übungsstunden unmöglich machten. Aus diesem Grunde konnten die Vorbereitungen intensiver durchgeführt werden, was wohl die Tatsache beweist, daß jedes unserer fast 100 Schüler und Schülerinnen mit einem Siegerstrauß nach Hause kehren konnte.

Da unser diesjähriges Schauturnen in die Zeit der eigentlichen Sommerpause fiel, erfuhren die Übungsstunden keine Unterbrechung. Alles rüstete sich auf das am 1. September stattfindende Schauturnen, das in diesem Jahr in besonderer Weise mit einer Einweihung unserer Leichtathletikstätten verbunden werden sollte. Samstag nachmittags trugen die Schülerinnen und Schüler die Vereinsmeisterschaften aus und hatten dabei die Gelegenheit, das Sportabzeichen der Jugend für sich zu erringen. Am Sonntag vormittag waren die Leichtathleten, Turnerinnen und Turner an der Reihe. Auch ihnen wurden die ausgetragenen Disziplinen für das Sportabzeichen angerechnet, das fast alle Teilnehmer ausnahmslos erwerben konnten.

Die Vorführungen am Nachmittag, das ausgetragene Handballspiel gegen den TV Hochstetten und die Siegerehrung fanden lebhaftes Interesse von seiten der Bevölkerung.

Nach unserem Schauturnen richtete sich das turnerische Interesse in der Hauptsache auf die Gauvereinsmeisterschaften, auf den am 1. 12. stattfindenden Vergleichskampf gegen den TV Leonberg, und von seiten der Altersturner auf das Treffen der Altersriege. Bei den Gauvereinsmeisterschaften sowie beim Alterstreffen konnte der Verein nach außen würdig vertreten werden. Doch nicht nur unsere Turnabteilungen, sondern auch unsere Handballer hatte alle Hände voll zu tun. War es doch ihre Aufgabe, sich auch in dieser Saison einen guten Tabellenplatz zu schaffen, was ihr dank ihrer Einsatzbereitschaft ohne Zweifel auch gelang, da sie sich — wie ja allgemein bekannt sein dürfte — eine ausgezeichnete Position als bester Karlsruher Verein sichern konnte. Das ständige Anwachsen unserer Handballabteilung an sich ermöglichte die Erstellung einer 1b-Mannschaft, die sich, wie auch die zweite Mannschaft, in der letzten Runde tapfer geschlagen hat.

Dasselbe Lob kann auch unserer Faust- und Volleyballmannschaft ausgesprochen werden, die sich als verhältnismäßig junge Mannschaften unter den Vereinen in Karlsruhe und Umgebung bereits einen Namen gemacht haben.

Im Hinblick auf das bevorstehende Weihnachtsfest laden wir unsere Mitglieder sowie alle Freunde des Vereins herzlich zu unserer Kinderweihnachtsfeier und unserer Familienfeier am 1. Weihnachtsfeiertag ein.

In diesem Zusammenhang wollen wir es nicht versäumen, Ihnen allen, liebe Mitglieder, ein fröhliches Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr zu wünschen.

Die Vorstandschaft

Sängervereinigung Karlsruhe-Knielingen e. V.

Zur Förderung, Erhaltung und Pflege des deutschen Liedgutes unterhält die Sängervereinigung Karlsruhe-Knielingen e. V. unter ihrem langjährigen Dirigenten, Bundeschormeister Walter Schlageter, einen Frauen-, Männer- und gemischten Chor. Ein reichhaltiges Liederrepertoire sowie das Studium von Werken alter Meister, Volksliedern und neuzeitlicher Chormusik gibt der Gestaltung unserer Übungsstunden stets einen abwechslungsreichen und stimmungsvollen Verlauf. Alle sangesfreudigen und am Chorgesang interessierten Einwohner unseres Stadtteiles finden in unseren Reihen jederzeit eine freundliche und sangesbrüderliche Aufnahme.

Die am Samstag, den 22. Dezember, in der „Krone“ stattfindende Weihnachtsfeier bietet unseren Mitgliedern und Freunden wieder ein unterhaltendes Programm an ernstesten und heiteren Liedern und sonstigen Einlagen.

Neben der Pflege des Chorgesanges hat sich der Verein zum Ziele gesetzt, zur Sicherung und Fortführung seiner kulturellen Aufgabe ein eigenes Vereinsheim in eigener Regie zu erstellen. In Ermangelung eines örtlichen Festsalles wurde mit dem Vereinsheim gleichzeitig der Bau eines größeren Saales eingeplant, der im Bedarfsfalle auch den übrigen Vereinen zur Abhaltung von Veranstaltungen und zu Übungszwecken dienen soll.

Glücklicherweise ist man bei der Stadtverwaltung für unser Bauvorhaben sehr aufgeschlossen, so daß uns von dieser Seite wohlwollende Hilfe in Aussicht gestellt wurde. Den Grundstock für die Erreichung unseres Zieles bildet jedoch der selbstlose und opferbereite Einsatz unserer Mitglieder. Daß derselbe vorhanden ist, zeigen die bisher geleisteten 6000 Arbeitsstunden sowie der Eingang einer ganz ansehnlichen Geld- und Materialspende. Zunächst mußte das uns zwischen Burgaubrücke und Bahndamm von der Stadt zugewiesene Baugelände mit ca. 3000 cbm Aushub und Bauschutt aufgefüllt werden, wobei in lobenswerter Weise die hiesigen Fuhrunternehmer Bös, Gaßmann und Baumann ihre Fahrzeuge kostenlos zur Verfügung stellten.

In Verbindung mit dieser Arbeit war der bodenebene Abriß einer ehemaligen amerikanischen Wehrmachtunterkunft im Ausmaß von 60 x 15 m, wobei in wochenlanger und mühevoller Arbeit wertvolles Baumaterial sichergestellt wurde. Besonderer Dank sei an dieser Stelle der Firma Stromeyer ausgesprochen für den unentgeltlichen Einsatz eines Ladekrans, ohne den ein Abbruch der dicken Mauern und Zementstürze sowie die Abfuhr kaum möglich gewesen wären. Nicht unerwähnt sei auch die Mithilfe der amerikanischen Armee, die uns durch Vermittlung des Städt. Kulturreferates mit ihren Spezialfahrzeugen und -geräten beim Transport der zerlegten Dachkonstruktion sowie beim Aushub der Baugrube wertvolle Dienste leistete. Große Schwierigkeiten ergaben sich bei den Fundamentierungsarbeiten. Um auf festen Baugrund zu kommen, mußten per Handarbeit von der Keller- sohle aus, unter ständigem Einsatz einer Wasserpumpe, nahezu zwei Meter Sumpf- und Lettenboden durchstoßen werden. Trotz aller Schwierigkeiten sind heute die Fundamente fertiggestellt und wir hoffen, im festen Vertrauen auf die Einigkeit und weitere Opferbereitschaft unserer Mitglieder, das Werk zum kulturellen Nutzen und nicht zuletzt zum Wohle der Allgemeinheit glücklich zu Ende zu führen.

Wir wünschen unseren Mitgliedern, Gönnern und Freunden des Vereins ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr.

K.

Karl Rink
Malermeister

Farben - Lacke
Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten

Karlsruhe-Knielingen, Reinmuthstraße 37, Telefon 52102

L. Barth

Zimmer- und Wohnungsnachweis
Lebensmittel und Gemischtwaren

Karlsruhe-Knielingen, Heckerstraße 3, Telefon 5 30 47

Ihre Wohnungseinrichtung

von **Möbel-Krätsch**

Karlsruhe-Knielingen, Untere Straße 6, Telefon 5 20 77

Eugen Velz

Feinbäckerei Lebensmittel ff. Bauernbrot

Knielingen, Saarlandstr. 12, Telefon 5 37 58

Karlheinz Holl

Knielingen · Saarlandstraße 41

sucht Gesellen und Lehrlinge

Schlasserei
Stahlbau
Garagentore
Stahltüren
Keller- und
Waschküchenfenster

An- und Verkauf sowie Vermittlung von neuen und gebrauchten Kraftfahrzeugen

Hans Vollert

Karlsruhe-West, Saarlandstraße 129, Telefon 5 30 15

Touristen-Verein „Die Naturfreunde“

Ortsgruppe Knielingen



Wir laden zum Besuch unseres idyllisch gelegenen

„Albhäusle“

die Einwohnerschaft von Knielingen
freundlichst ein.

Geöffnet:
Samstag abends, sowie an Sonntagen und Feiertagen.

Unsere Kirche hat das Wort

**Evangelisches Pfarramt, Karlsruhe-Knielingen,
Kirchbühlstraße 2, Telefon 50878**

Die Evangelische Kirchengemeinde Knielingen freut sich mit, wenn bei einer Wahlversammlung hier vor den Kommunalwahlen das Knielinger Lied gesungen wird. Warum sollten wir nicht die alten Zeiten, alten Handel und Wandel in unserem früheren Dorf am Rhein besingen. Daß aber Knielingen, „der Ort, wo Gottes Wort man höret“, bleibe, das sei auch heute unser Ziel. Wir sind in diesen Tagen diesem Ziel ein Stücklein näher gekommen: Der neue Gottesdienstraum und Gemeindesaal unter dem neuen Kindergarten Herweghstraße mit über 150 Sitzplätzen ist fertig geworden. Wir haben ihn mit dem ersten Gottesdienst am 9. 9. 62 in der Frühe dieses Sonntags „eingeweiht“. Sonntag für Sonntag ist dort um 8.10 Uhr Frühgottesdienst, bisher mit einer erfreulichen Besucherzahl. Wir sind damit evangelischen Gemeindegliedern in der Sudetenstraße, Karl-Schurz-Straße und Itzsteinstraße erheblich näher gerückt. Manche lieben die frühe Sonntagmorgenstunde. Manche lieben auch den neuen Saal, wo man näher beisammensitzt und Tuchfühlung zur Gemeinschaft führt.

Zwei Wahlversprechen berühren in diesen Tagen auch sehr entscheidend unsere weitverzweigte Kirchengemeinde. Die Unterführungsstraße unter der Knielingen trennenden Schnellstraße soll kommen. Wir denken dabei schmerzlich an die beiden letzten, so schnell hintereinander geschehenen Todesfälle bei zwei Gemeindegliedern Frau Füchtner und Herr Meinzer. Wieviele solche Unglücke und Verletzungen dort wären nicht widerfahren, hätte man vor wenigen Jahren von vornherein diese Schnellstraße mit Unterführungen höher verlegt. Wieviele Todesfälle sollen aber noch kommen, bis die Finanzierung und Durchführung dieses wichtigsten Anliegens Knielingens bei der Stadt gesichert ist? Wie hart werden private Haftpflichtschäden heutzutage geahndet. Wie steht es aber bei unseren öffentlichen „Todesstraßen“? Tag für Tag sorgen wir uns um unsere Kinder auf ihrem Schulweg oder um unsere vom Verkehr überforderten Alten.

Die andere Zusage ist ebenso erfreulich: Die Führung der entlastenden Nordtangente soll so hoch sein, daß die für 1300 Personen geplante Bruchwegsiedlung mit Unterführungen leicht erreicht werden kann. Wie wichtig ist das für unsere Kindergärten und Schulen, für unsere Wege zum Friedhof und zur Kirche. Wahlschlager sollen das doch gewiß nicht sein. Zur baldigen Durchführung dieser Zusage müssen wir Knielinger zusammenhalten und dem Bürgerverein den Rücken stählen. Wer da gleichgültig hinterm „Ofen“ oder Fernsehschirm sitzt, nur an seine eigenen vier Wände denkend, der handelt sträflich leichtsinnig gegenüber dem Wohl unserer Kinder und unserer Gemeinde in unserem Stadtteil. „Täter zu sein und nicht nur Hörer“ oder Zuschauer, dazu sind wir gerufen.

Es grüßt die
Evangelische Kirchengemeinde
Knielingen

Katholische Pfarrgemeinde Heilig-Kreuz

Weihnachtsgruß

Zum hochheiligen Weihnachtsfest entbiete ich der ganzen Pfarrfamilie herzliche und frohe Weihnachtsgrüße.

Nach christlicher Art haben wir den Advent als Vorbereitung auf die Ankunft des Herrn gefeiert. Wir haben uns um eine innere Sammlung bemüht; eifriger und besser als sonst war unser Gebet; froher haben wir am Gottesdienst teilgenommen. Ganz besonders haben wir im Advent darauf geachtet, einander nicht weh zu tun durch übereilte Worte und unbedachte Handlungen. Im Advent ist das Wohltun eine ganz selbstverständliche Sache, — müßte es eigentlich immer sein — doch im Advent macht es eine größere Freude als sonst. In den Familien haben wir so manches gerichtet in aller Heimlichkeit, um andere zu Weihnachten zu erfreuen. Gewiß haben wir auch ein Päckchen gerichtet für jemanden drüben hinter der Mauer, hinter dem Stacheldraht.

So haben wir uns Mühe gegeben, der Gnade des Weihnachtsfestes den Weg zu bereiten. Je größer und eifriger unser Bemühen war, in um so reicherer Fülle wird die Gnade des Christkinds uns zuteil werden.

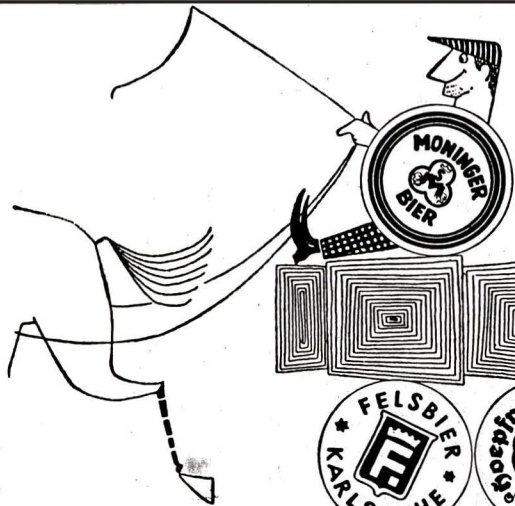
Weihnachten ist ein religiöses Fest. Weihnachtsfeier in der Wirtschaft, womöglich schon einige Wochen vor dem 25. Dezember, ist keine richtige Weihnachtsfeier. Weihnachtsfreude hat ihre Quelle in der Kirche; dort hören wir zuerst nach den Wochen des Advent die Botschaft: „Freuen soll sich der Himmel, jauchzen die Erde, denn jetzt ist er da“. Von der Kirche tragen wir dann die Freude in unsere Familien, in die verschiedenen Gemeinschaften.

In der Heiligen Nacht beginnt um halb 12 Uhr die Christmette, in der wir die frohe Botschaft hören: „Heute ist euch in der Stadt Davids der Heiland geboren, Christus, der Herr!“ Gegen Mitternacht beginnt das feierliche Hochamt, wobei alles aufgeboten wird, echte, wahre Freude in Gott zu wecken. Dazu gehört für einen katholischen Christen, daß er im Sakrament der Buße zuvor Frieden geschlossen hat mit Gott, um ihn aufnehmen zu können in der Gemeinschaftskommunion der Pfarrfamilie. An Weihnachten die heilige Kommunion zu empfangen, muß für jeden eine Selbstverständlichkeit sein. Um halb 8 Uhr ist dann die sogenannte Hirtenmesse, und um halb 10 Uhr Hochamt mit Predigt und sakramentalem Segen. Für die Gottesdienste im einzelnen wolle man auf die Verkündigungen achten oder an der Anschlagtafel nachsehen.

Friede, Freud und Seligkeit wünscht allen zu Weihnachten
Ihr Pfarrer E. Grieshaber



**Berücksichtigen Sie
bei Ihren Einkäufen
unsere Inserenten!**



karlsruher qualitätsbiere



SEIT 1858

VOLKSBANK KARLSRUHE

E · G · M · B · H ·

HAUPTGESCHÄFT · MARKTPLATZ · TEL. 26991

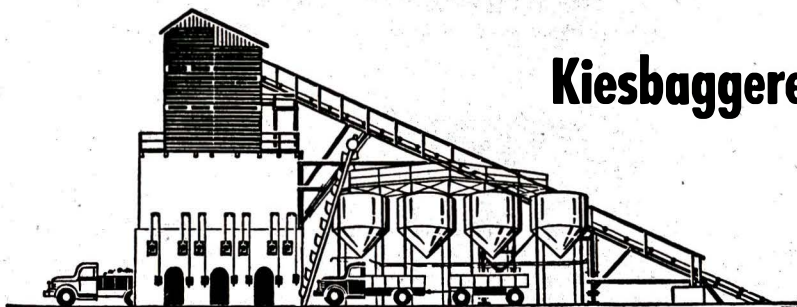


Zweigstelle: Karlsruhe-Knielingen, Saarlandstr. 79, Telefon 53070

Erledigung sämtlicher Bankgeschäfte

u. a.

Annahme von Spareinlagen, Kündigungs- und Festgeldern · Gewinnsparen, prämienbegünstigtes Sparen · Führung von Gehalts- und Lohnkonten · Gewährung von Geschäftskrediten und Darlehen sowie Kleinkrediten · Vermittlung von Hypotheken und Bauspardarlehen · Durchführung von Bauzwischenfinanzierungen · Versicherungen (Beratung und Abschluß) · Beratung in allen Vermögensangelegenheiten



Kiesbaggerei Wilhelm Kiefer oHG.

Karlsruhe-Knielingen

Telefon 52286

Werk in Wörth/Rhein Tel. 319

Lieferung von Rheinkies, Rheinsand u. Edelsplitt in allen Körnungen · Eigene Kipplastzüge

GASTHAUS

Knielinger Hof

Inhaber Kurt Hans Götz

Karlsruhe-West Rheinbergstraße 21a Telefon 55170

Gut bürgerlicher Mittagstisch
Fremdenzimmer
Tanz und Bar-Betrieb

Herbert Meinzer Malergeschäft

Ausführung sämtlicher Maler-
und Tapezierarbeiten

Karlsruhe-Knielingen Heckerstraße 7b Telefon 52882

Dieser Nummer liegt von der Firma

EISEN-KÖNIG

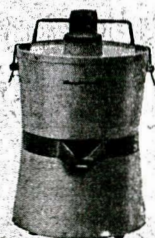
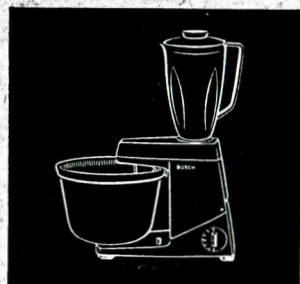
eine illustrierte Beilage der WMF über Geschenk-
artikel zur gefl. Beachtung bei.



Schöne Geschenke,
ohne Eile bedenke,
hier mein guter Rat
bei NOPPER gekauft
eine frohe Tat.

Sie wählen und kaufen in Ruhe und werden richtig beraten und bedient

NOPPER K Textilien
G Knielingen, Saarlandstraße 79



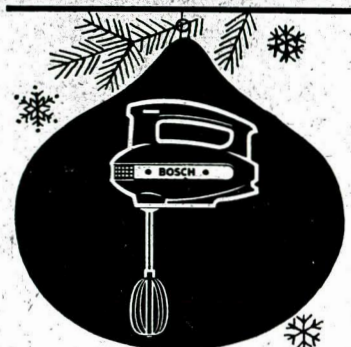
Schenken Sie Ihren Lieben Freude!

Schenken Sie praktische **Elektrogeräte** für den modernen Haushalt

Küchenmaschinen · Mixer · Entsafter · Kaffeemühlen · Kühlschränke · Waschautomaten · Rasierapparate · Toaster
Waffeleisen · Bügelautomaten usw.

Wir führen nur Markenfabrikate wie Bosch, Bauknecht, Jupiter, Krups, Esge, Rowenta, AEG, Constructa, Zanker, Frauenlob, Philips, Remington etc.

Günstige Barpreise



Allen Kunden und Freunden unseres Hauses wünschen wir
ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches 1963

EISEN-KÖNIG

KARLSRUHE-WEST SAARLANDSTRASSE 97 TELEFON 53441